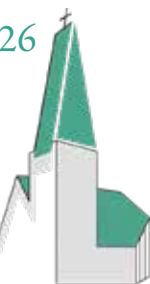




Herbst 2026

Christen gemeinsam



Gemeindebrief St. Johannes Gilching / Weßling – Pfarrbrief St. Sebastian Gilching

Gemeinsam staunen



Editorial 3

Pfr. Hess staunt 4

Pfr. v. Lüninck staunt..... 5

Pfr. Greim staunt 6

Biblia Sacra – Dalí und die Bibel 8

Ök. inspiriert von David Steindl-Rast..... 9

Laien predigen in der ev. Kirche.....10

Firmlinge bereiten sich vor.....11

Muslime laden zum Iftar ein12

Aktuelles aus der AG Ökumene14

55 Jahre Sozialdienst Gilching e.V.....16

Ehrenamtliches Projekt *Vorbeischaun*18

Sonntag die Ruhe bewahren20

Kirchen als Verständigungsorte.....21

Diesmal gibt es eine Kinderseite.....22

Diakon Clemens Thiel stellt sich vor.....24

Neue Kirchenmusikerin in St. Sebastian. ...25

Pfarrjugend immer voll aktiv.....26

Ministranten immer voll aktiv.....27

Ev. Jugend Highlights28

Ev. Jugend hisst die Segel29

Ev. Kirchenvorstandsklausur in Schönwag .31

Kantorei St. Johannes33

Rückblick des SenT-Teams.....34

Seniorencafé in St. Johannes35

Termine St. Sebastian36

Freude und Trauer37

Gottesdienstpläne St. Johannes-Kirche.39

Tipps & Termine St. Johannes40

Einrichtungen, Angebote und Adressen....41

Impressum36

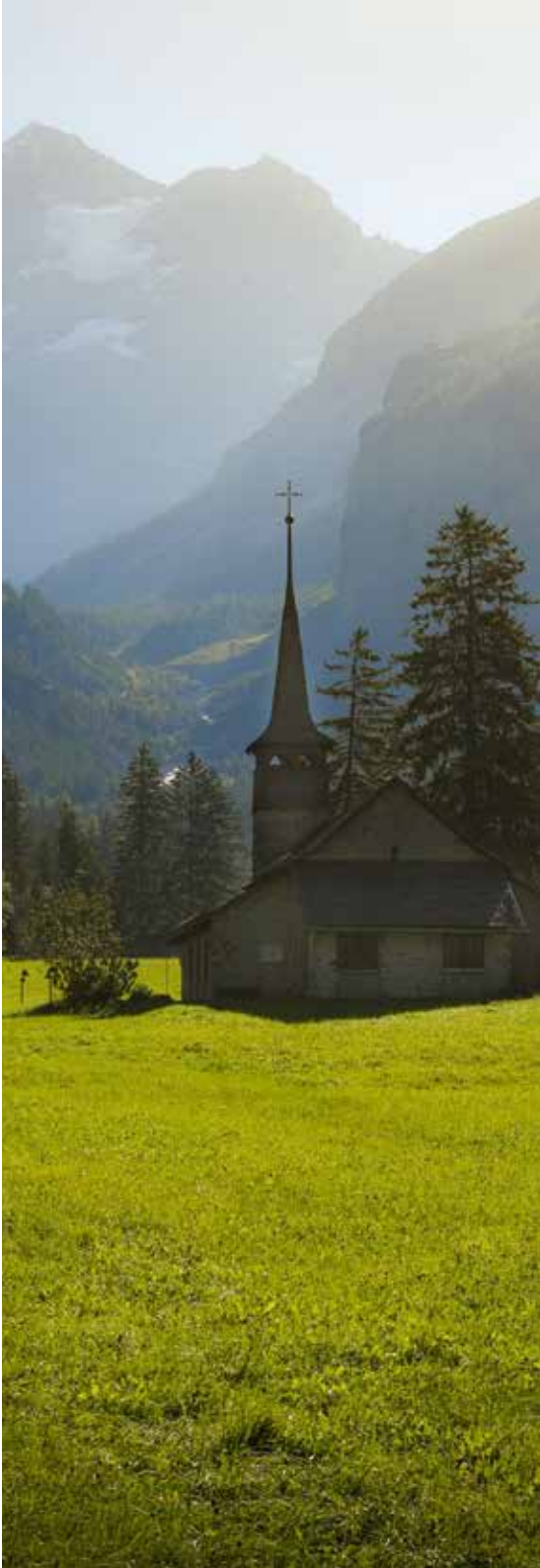


Bild: pixels-nanda-gopal-lakshan | Titelfbilder: Stefan Hartisch KI



St. Johannes Gilching-Weßling



St. Sebastian Gilching

Liebe Leserinnen und liebe Leser!

„Gemeinsam Staunen“ - so lautet das Motto unseres ökumenischen Pfarr- und Gemeindebriefs. Staunen ist eine besondere Gabe. Kinder können das oft ganz selbstverständlich: Sie entdecken die Welt mit offenen Augen und lassen sich überraschen. Aber auch wir Erwachsenen verlieren diese Fähigkeit nicht ganz. Manchmal genügt ein Gespräch, eine Begegnung, Musik, ein Bibelwort oder das Engagement eines anderen Menschen – und wir staunen.

Wenn ich auf unsere Gemeinden in Gilching und Weßling schaue, dann gibt es vieles, worüber ich staune. Über die vielen Menschen, die Verantwortung übernehmen – im Kirchenvorstand, im Pfarrgemeinderat, im Mutter-Kind-Haus und in vielen anderen Gruppen. Über Kinder und Jugendliche, die Leben in unsere Gemeinden bringen. Über Chöre, die mit ihren Stimmen den Glauben hörbar machen. Über den Seniorentreff, über Menschen, die mit Angeboten wie „Vorbeischaun“ anderen Zeit und Aufmerksamkeit schenken. Über alle, die sich mit ihren Gaben einbringen und so Kirche lebendig werden lassen.

Martin Luther sprach vom „Priestertum aller Gläubigen“. Dahinter steht die Überzeugung, dass jeder Mensch von Gott berufen ist und etwas zum Leben der Gemeinde beitragen kann. Niemand muss alles können, aber jeder kann etwas. Gerade die Vielfalt der Begabungen macht unsere Gemeinden reich.

Auch die Veranstaltungen dieses Gemeindebriefs laden zum Staunen ein. Sie laden



ein, den Blick zu weiten und sich auf neue Perspektiven des Lebens und Glaubens einzulassen. Die uns hier und da ahnen lassen, dass Gott größer ist als unsere Vorstellungen.

Besonders freue ich mich, dass dieser Gemeindebrief ökumenisch ist. Evangelische und katholische Christinnen und Christen gehen in Gilching und Weßling viele Wege gemeinsam. Wir teilen mehr, als uns trennt: den Glauben an Jesus Christus, die Hoffnung auf Gottes Zukunft und den Auftrag, seine Liebe in der Welt sichtbar werden zu lassen. Auch darüber dürfen wir staunen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesem Gemeindebrief Menschen entdecken, die Sie ermutigen, Angebote, die Sie ansprechen, und Gedanken, die Ihren Glauben bereichern. Vor allem aber wünsche ich uns, dass wir uns immer wieder die Fähigkeit bewahren, gemeinsam zu staunen – über Gott, über das Leben und über die Menschen, die er uns an die Seite stellt.

Herzlichst im Namen des Redaktionsteams,

Ihr Pfarrer Constantin Greim



Als sähe man's zum ersten Mal ...

Erschrocken schaut der Heide Schaf mich an, als säh's in mir den ersten Menschenmann. Sein Blick steckt an; wir stehen wie im Schlaf; mir ist, ich säh zum ersten Mal ein Schaf.

Von Christian Morgenstern stammt dieser staunende Schüttelreim. Sehen, als ob's das erste Mal wäre.

Haben wir das Staunen verlernt, vor allem wir Großen? Kinder können das noch. Gerade an den Enkeln neu miterlebt: die kleinen Finger zeigen auf irgend etwas Staunenswertes, lange bevor das Sprechen beginnt. Manchmal mag das heißen: „ich möchte das haben“ oder „erklär mir das“. Meistens heißt es aber einfach: „Das ist toll! Staune mit mir!“

Dieses fingerzeigende „Schau-doch-mal-hin!“ ist übrigens etwas zutiefst Menschliches. Bei unseren nächsten Verwandten, den Primaten, gibt es die Geste in freier Wildbahn nicht. Und sie verstehen sie, solange sie nicht eigens darauf trainiert werden, auch im Umgang mit Menschen nicht.

Von Kindern das gemeinsame Staunen neu lernen. Nicht zuletzt deshalb hat Jesus wohl seinen Schülern immer wieder Kinder als Beispiel vor Augen gestellt: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder“, „wenn ihr nicht glaubt wie die Kinder“ – wenn ihr nicht staunen lernt wie Kinder, dann bleibt euch Gottes Himmel mit seinen Wundern verschlossen.

Die Bibel ist voll von freundlichen Ermunterungen, gemeinsam über diese Wunder zu staunen: „Stehe und betrachte die Wunder

Gottes!“ Hiob 37/14). Staunen auch über das eigene geschenkte Leben: „Ich danke dir dafür, dass ich so wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“ (Psalm 139 / 14)

Mit Paul Gerhardt dem eigenen Herzen einen Schubs geben und es auf die Suche nach Gottes Wundern schicken: „Geh' aus, mein Herz, und suche Freud“.

Von Kindern (und kindlichen Gemütern: Louis de Funès' legendäres „Nein!“ – „Doch!“ – „Ooh!“) neu das Staunen lernen: Ich wünsche Ihnen und mir in den kommenden Wochen ganz viele „Ahs“ und „Ohs“ – allein oder, schöner noch, gemeinsam mit anderen!

Herzliche Grüße, Ihr
Pfr. Rainer Hess



Gemeinsam staunen

Staunen ist eine Kunst. Kinder beherrschen sie viel besser als Erwachsene.

Ich meine mit dieser Kunst nicht die Sensationslust nach Guinness-Rekorden; und auch nicht die Red Bull Events, die mit der Angst bei lebensgefährlichen Aktionen spielen und auch nicht das Staunen bei einem guten Zaubertrick.

Mit der Kunst zu staunen meine ich die Freiheit, sich vom Schönen und Guten in der Welt überraschen zu lassen. Dieses Staunen lässt uns im Augenblick ganz da sein und öffnet gleichzeitig neue Welten.

Einige Bilder fallen mir dazu ein:

Ein Kleinkind, das zum ersten Mal laufen kann; ein Kind, das sich fallen lässt und einen Käfer bewundert; ein Kind, das zum ersten Mal sein neugeborenes Geschwister sieht.

Wer staunt wird froh, schaut froh und geht neugierig in die Zukunft.

Im Laufe des Lebens verlieren wir diesen staunenden Blick auf das Leben immer wieder. Manche Enttäuschungen machen uns misstrauisch und ängstlich. Die Freiheit zu staunen erscheint uns dann oft naiv, sie ist



Bild: AI GENERATED

wie zugeschüttet. Wir werden misstrauisch dem Leben gegenüber.

Es lohnt sich das Staunen immer neu zu suchen. Gerade in der kommenden Urlaubszeit können wir uns Zeit nehmen bei uns zu sein.

Das Handy beiseitezulassen. Die Schönheit und das Gute in der Natur, in der Musik, in den Menschen zu betrachten.

Der tiefste Grund für das Staunen liegt, wie mir scheint, in Gott selbst.

Weil Gott gut ist, ist Staunen keine Täuschung, keine Vertröstung, sondern eine Bewegung auf Gott zu.

Dazu möchte ich Ihnen einen Gedanken eines sehr guten Freundes erzählen, der vor kurzem verstorben ist.

Es ging um den biblischen Bericht der Berufung der ersten Jünger (Joh 1,35 ff). Zwei Jünger des Johannes waren auf Jesus zugekommen und hatten ihn gefragt: „Wo wohnst Du?“

Mein Freund meinte damals dazu: „Ist es nicht erstaunlich, dass er sie zu sich eingeladen hat. Fast so, als würde er ihnen sagen, dass sie nun immer bei ihm zuhause sind.“

Ich glaube wir werden die ganze Ewigkeit damit verbringen zu staunen, wir sehr wir bei Gott zuhause sind.

Es lohnt sich ganz bestimmt auch schon in dieser Welt anzufangen, zu staunen.

Ich grüße Sie herzlich

Ihr Pfarrer Franz v. Lüninck





Stay hungry: Gemeinsam staunen in, durch und mit Christus

Die bekannte Aussage, dass die Welt das Staunen verlernt hat, beschreibt eine moderne Abgestumpftheit gegenüber Wundern und Alltagsschönheit.

Routine, Alltagsstress und „Kamera-statt-Erleben“-Haltung lassen uns das Innehalten vergessen. Gleichzeitig boomt der Esoterik-Markt und die Nachfrage nach individueller spiritueller Erfahrung in der Natur.

Gemeinsam staunen ist anders. Staunen verbindet. Staunen verändert. Staunen ist eine Quelle von Weisheit, Verbundenheit und Lebensfreude. In einer gesellschaftlichen Lage, die eigentlich nur zum Stöhnen ist (sowohl innerhalb als auch außerhalb der Kirche), schreiben wir über das Staunen. Warum?

Das Thema passt zu Ernte Dank, zum Internationalen Tag der Demokratie (15. September), zur Ökumene und zum christlichen Glauben. Wir erleben immer wieder Erstaunliches! In unseren Kirchen, Gruppen und Kreisen staunen wir gemeinsamen in Gottesdiensten, Konzerten, Festen, Freizeiten und Begegnungen.

„Gemeinsam staunen“ – unter diesem Blickwinkel lese ich Johannes 15, Vers 5: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ Wir leben nicht aus uns selbst, sondern aus der Verbindung mit Christus – und miteinander. Albert Schweitzer sagte: „Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann,

**JESUS SAGT:
Ich bin der Weinstock,
ihr seid die Reben.
Wer in mir bleibt
und ich in ihm,
der bringt viel Frucht;
AUS DER BIBEL-
JOHANNES 15, 5**

steht in den Herzen seiner Mitmenschen.“ Vielleicht lädt uns dieser Gemeindebrief genau dazu ein, die Spuren zu sehen, die Menschen in unserem Leben hinterlassen: Ein freundliches Wort, ein offenes Ohr, Musik im Gottesdienst, die Geduld mit den Kindern, die Zeit für Seniorinnen und Senioren oder das Engagement in Gremien.

Vieles geschieht still und trägt doch reiche



Frucht. Wenn evangelische und katholische Christinnen und Christen in Gilching und Weßling gemeinsam unterwegs sind, dürfen wir darüber staunen. Gott wirkt durch die Verschiedenheit der Gaben und Lebenswege. Niemand muss alles können – aber jede und jeder kann etwas beitragen, damit das Leben wächst. Vielleicht weitet sich unser Blick neu für das, was Gott unter uns wachsen lässt. Denn wo wir verbunden bleiben – mit Christus und untereinander – entstehen Hoffnung, Gemeinschaft und Segen.

Ihr Pfarrer Constantin Greim



Hätten wir sie vor uns, die uns zum Segen geworden sind, und könnten es ihnen erzählen, wodurch sie es geworden sind, **sie würden staunen** über das, was aus ihrem Leben in unseres übergriff.

So weiß auch keiner von uns, was er wirkt und was er Menschen gibt. Es ist für uns verborgen und soll es bleiben.

Manchmal dürfen wir ein klein wenig davon sehen, um nicht mutlos zu werden. Das Wirken der Kraft ist geheimnisvoll.

Albert Schweitzer



Was hat Salvador Dalí mit der Bibel zu tun?

„Biblia Sacra“ – Wie Salvador Dalí biblische Geschichten faszinierend neu erzählt

Kann moderne Kunst helfen, die Bibel neu zu entdecken? Die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung „Biblia Sacra“ im Kloster St. Ottilien konnten diese Frage mit einem klaren Ja beantworten.



In der Passionszeit waren in der Galerie des Klosterladens ausgewählte Originallithografien des spanischen Künstlers Salvador Dalí aus seinem berühmten Bilderzyklus Biblia Sacra zu sehen. Am 7. März nutzten zwei Gruppen aus unseren Gemeinden die Gelegenheit, die Ausstellung unter der fachkundigen Führung von Pfarrer Dr. Herbert Specht zu besuchen.

Salvador Dalí kennt man vor allem als schillernden Surrealisten mit seinen rätselhaften Bildern. Weniger bekannt ist seine intensive lebenslange Auseinandersetzung mit der Bibel. Mit dem in den Jahren 1964/65 entstandenen Zyklus Biblia Sacra schuf er einen der eindrucksvollsten biblischen Bildzyklen des 20. Jahrhunderts.

Durch die kenntnisreichen Erläuterungen von Pfarrer Specht eröffneten sich den Teilnehmenden überraschende Einblicke in Dalís Bildsprache. Sie entdeckten, wie persönlich der Künstler biblische Geschichten deutet und wie vielschichtig er Glauben, Symbolik und Kunst miteinander verbindet. So wurde aus dem Ausstellungsbesuch weit mehr als eine Kunstführung – er wurde zu einer gemeinsamen Entdeckungsreise voller Aha-Momente und Staunen.

Ein herzlicher Dank gilt Pfarrer Dr. Herbert Specht, der uns mit seinem Wissen die faszinierende Tiefe von Dalís Werken erschlossen hat.



Den gelungenen Vormittag ließen viele bei einem Mittagessen im Klostergasthof oder einem Spaziergang durch die frühlingshafte Klosteranlage ausklingen – mit vielen neuen Eindrücken, die noch lange nachwirkten.

Werner Scheufler für die AG Ökumene



Ein Glaube, der alle verbindet

Informationen aus der AG Ökumene

David Steindl-Rast ist überzeugt, dass das Apostolische Glaubensbekenntnis als „Ausdruck eines allen Menschen gemeinsamen Ur-Vertrauens auf den Sinn des Lebens“ gelesen werden kann. Er schreibt, dass wir unser Glaubensbekenntnis „vom Bewusstsein unserer lebendigen Verbindung mit der göttlichen Wirklichkeit her“ verstehen müssen. Es geht ihm nicht darum, die ursprüngliche Definition des katholischen Glaubens zu verändern, sondern breiter und tiefer zu verstehen. Dies erscheint gerade jetzt wichtig in einer Zeit, die von Globalisierung, Verwissenschaftlichung und einer Autoritätskrise in den großen christlichen Kirchen des Westens geprägt ist.

Als Arbeitsgemeinschaft Ökumene lassen wir uns von David Steindl-Rasts Ansatz inspirieren, zunächst für eine tiefe Verbundenheit von katholischen und evangelischen Christen und Christinnen. Aber es kann uns auch einen neuen Zugang zu anderen Religi-



David Steindl-Rast
Foto: Verena Kessler, Wikimedia

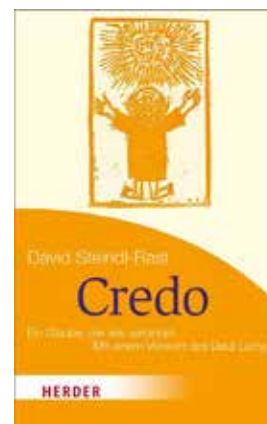
onen eröffnen und uns helfen, bei aller Verschiedenheit der Kulturen das Gemeinsame und Verbindende zu sehen.

David Steindl Rast vergleicht die Verbundenheit aller Religionen in ihrem Urgrund mit dem Licht: Die verschiedenen Farben des Regenbogens bilden gemeinsam das farblose Licht.

David Steindl Rast wurde im Juli 100 Jahre alt. Der in Wien geborene Benediktinermönch lebte lange in den USA. Seine letzten Jahre verbringt er im Europakloster Gut Aich in Österreich.

Als Beauftragter seines Ordens für den interreligiösen Dialog lernte er u.a. den Buddhismus sehr gut kennen. Wie er sagt, verstand er so manches im eigenen christlichen Glauben durch den Kontakt mit anderen Glaubenszeugnissen noch tiefer. Seine zahlreichen Bücher verbinden Mystik, Achtsamkeit und sozialen Einsatz.

Andrea Sausen für die AG Ökumene





Laien predigen in der evangelischen Kirche Prädikanten – die ehrenamtlichen Pfarrer:innen

Viele Katholiken und ökumenisch interessierte Evangelische wurden im Juni von einer Nachricht aus Rom enttäuscht: Laien dürfen auch weiterhin in einer Heiligen Messe nicht predigen.

Ein entsprechender Antrag der deutschen Bischöfe wurde vom Vatikan abgelehnt. Etwas neidisch mag da mancher Katholik auf die Evangelische Kirche schauen. Dort dürfen dafür ausgebildete Ehrenamtliche in Gottesdiensten predigen und auch die Feier des Heiligen Abendmahls leiten.

Diese Prädikanten gibt es in Bayern aber auch erst seit 1963. Die theologische Grundlage dafür stammt allerdings schon aus der Reformationszeit. In seiner Schrift „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“ legte Martin Luther 1520 dar: „Was aus der Taufe gekrochen ist, das mag sich rühmen, dass es schon Priester, Bischof und Papst geweiht sei, obwohl es nicht jedem ziemt, dieses Amt auch auszuüben.“ Dass alle Getauften zu Priestern geweiht sind, liest man übrigens auch in der Dogmatische Konstitution Lumen Gentium der katholischen Kirche. Nur gibt es dort neben dem allgemeinen auch ein besonderes Priestertum der geweihten Priester.

Das Augsburger Bekenntnis der Evangelischen von 1530 dagegen formuliert zum kirchlichen Amt, „dass niemand in der Kirche öffentlich lehren oder predigen oder die Sakramente reichen soll ohne ordnungsgemäße Berufung“ (Artikel 14). Eine Ein-



Prädikant Dr. Martin Hoch bei der Einsetzung des Heiligen Abendmahls

schränkung auf Priester oder Pfarrer gibt es nicht.

In dieser Tradition steht in der Kirchenverfassung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (Artikel 13): „Öffentliche Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung geschehen durch Personen, die dazu unter Handauflegung, Segnung und Sendung ordnungsgemäß berufen sind.“ Im Weiteren wird zwischen Pfarrern und anderen nur insoweit unterschieden, dass Pfarrer durch Ordination, die anderen durch Beauftragung berufen werden.

Wie schon angedeutet, kann sich in der evangelischen Kirche nicht jeder dafür berufen lassen, der sich für geeignet hält. Die Pfarrer und der Kirchenvorstand einer Gemeinde können eine Person für die Ausbildung zum Prädikanten vorschlagen. An 16 Wochenenden werden dort Theologie, Predigtlehre und Liturgie gelehrt. Nach einem Prüfungsgottesdienst entscheidet dann der zuständige Regionalbischof über die Berufung.

Dr. Martin Hoch



Tag der Stärkung und Bekräftigung des Glaubens Firmlinge bereiten sich vor

Im Januar starteten 47 Firmlinge und 23 Firmbegleiter die Firmvorbereitung 2026 in St. Sebastian.

Auch dieses Jahr war sicherlich das Firmwochenende im Mai der Höhepunkt der Vorbereitungszeit.

Das Wetter hat zum Glück mitgespielt und wir konnten unser Programm wie geplant durchführen. Die Firmlinge konnten kreativ werden und ein Bild sprayen oder passend zu unserem Firmmotto #BaustelleLeben ein Vogelhäuschen oder ein Insektenhotel bauen. Hier war schön zu beobachten, wie alle zusammengearbeitet haben und was für schöne und kreative Bilder, Häuschen und Hotels dabei entstanden sind.

Am Samstag, den 16. Mai war dann endlich der Tag, auf den sich alle vorbereitet und schon gefreut haben.

Weihbischof Dr. Bernhard Haßelberger em. spendete in einem bewegenden und festlichen Gottesdienst das Sakrament der Firmung. Besonders schön und passend für die Jugendlichen war die musikalische Gestaltung durch die Mini Band von St. Sebastian.

Besonders stolz können wir als Pfarrgemeinde auf unsere engagierten Firmbegleiter sein. Wir haben hier ein großartiges Team aus Jugendlichen und Erwachsenen, die die Firmlinge bestens unterstützen.

Und die große Zahl Firmbegleitern ist im ganzen Dekanat absolut einmalig.

Diakon Bernhard Balg



Wenn der Glaube Brücken schlägt Muslime laden Gilchinger Christen zum Iftar ein

Als die Kirchengemeinde von St. Johannes und die Pfarrgemeinde St. Sebastian Anfang des Jahres die Einladung zum Iftar – dem Fastenbrechen während des Ramadans – von einem Gilchinger Muslimen erhielten, waren die Freude und das Interesse bei den Mitgliedern der AG Ökumene schnell geweckt.

So war es recht kurzfristig ermöglicht worden, den Gastgebern des Münchner Islam-Vereins „Idizem“ und seinen Mitgliedern den großen Pfarrsaal von St. Sebastian für die Ausrichtung einer gemeinsamen Feier am 16. März zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt waren knapp 30 Christen bei der Gemeinden der Einladung gefolgt. Neben einigen Gilchinger Muslimen waren

noch weitere etwa 30 Glaubensschwestern und -brüder aus München gekommen, um den Saal wunderschön zu schmücken, die Speisen und Getränke in einem großen Buffet anzurichten und eine kurze Einführung zum Iftar vorzubereiten.

Idizem hat sich u. a. anderem das Ziel gesetzt, einen aufrichtigen Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und der Religionen zu fördern.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Diakon Bernhard Balg führten Vertreter von Idizem durch den Abend. Vorgestellt wurden die Bedeutung des Fastenmonats, der genaue Ablauf und die wesentlichen Kernelemente wie z. B. auch das Iftar. In einem



Vortrag wurden die acht Tore des Fastens erläutert. Auch Bedeutung der alttestamentarischen Propheten wie z. B. Moses und Hiob, die Rolle von Jesus, den Muslimen als Propheten wertschätzen, sowie Maria seine Mutter waren Teil des gemeinsamen Austausches.

Viele erlebten den Abend als gelebtes und wertschätzendes interreligiöses Miteinander. „Es war uns ein Fest“.

Die Tische waren bunt aufgeteilt, so dass ein guter Austausch zwischen Muslimen

und Christen während des Abendessens bestmöglich war.

Gern soll auch im kommenden Jahr wieder ein solches gemeinsames Fastenbrechen stattfinden. Wir seitens der AG Ökumene freuen uns bereits auf eine Einladung!

Eduard Fuchshuber für die AG Ökumene

Wer mehr vom Verein Idizem e.V. in München kennenlernen möchte, findet umfassende Informationen u. a. online unter www.idizem.de



AG Ökumene beendet Aktion „Gemeinsam ein Stück Zukunft ermöglichen“ beim Fastenessen mit einem Vortrag von Refugio München

Etwa 70 Gäste kamen am 22. März nach dem Gemeindegottesdienst in St. Sebastian in den Pfarrsaal zur traditionellen „Fastensuppe“.

Wie jedes Jahr ging der Erlös der eingegangenen Spenden an einen karitativen Zweck. Dieses Jahr sollte die Aktion „Gemeinsam ein Stück Zukunft ermöglichen“ der Arbeitsgemeinschaft Ökumene unterstützt werden, die mit dieser letzten Spendensammelaktion ihr mehrjähriges Projekt abschließen konnte.

Unter der Moderation von Jörg Umbreit stellte Heike Martin von Refugio München ihre wertvolle Arbeit vor:

Refugio München ist ein Beratungs- und

Behandlungszentrum für traumatisierte Menschen mit Fluchterfahrung. Mit vielseitigen psychosozialen, therapeutischen und pädagogischen Angeboten und der Zusammenarbeit mit Dolmetscher:innen sind sie eine der wenigen Anlaufstellen für traumatisierte Geflüchtete in Bayern. Seit 1994 helfen sie Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und Folter geflohen sind und auf der Flucht Schreckliches erleben mussten. Sie kümmern sich pro Jahr um ca. 3.000 geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit traumatischen Erlebnissen und ihren Herausforderungen einer neuen Lebenssituation in Deutschland. Der Erfolg der Arbeit von Refugio München beruht dabei auf der hohen Fachlichkeit der Mitarbeiter:innen, dem außergewöhnlichen Engagement vieler



Ehrenamtlicher sowie auf der interdisziplinären Vernetzung im lokalen, bundesweiten und europäischen Bereich.

Hintergrund zur Aktion „Gemeinsam ein Stück Zukunft ermöglichen“

Die vielen Berichte 2020/21 über die katastrophalen Zustände in den Flüchtlingslagern von Moria hatten die Mitglieder der AG Ökumene tief erschüttert, aber auch die mangelnde Tätigkeit der Politiker sowohl hier als auch bundesweit, veranlassten sie aktiv zu werden und mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen Geld zu sammeln.

Nach intensiven Überlegungen und Beschäftigung mit verschiedenen Organisationen, stellten die AG-Mitglieder fest:

„Ein Stück Zukunft“ braucht es vor, während und nach einer möglichen Flucht! Dabei war ihnen die Möglichkeit der Hilfe zur Selbsthilfe ein großes Anliegen.

Unter den zahlreichen Initiativen von Hilfsorganisationen wurden insgesamt diese vier Projekte ausgewählt und gefördert:

- United4Rescue: Seenotrettung im Mittelmeer
- One Happy Family – Hilfe auf Lesbos
- Misereor – Hilfe für den Südsudan
- Refugio München – Unterstützung traumatisierter Flüchtlinge



Heike Martin, Refugio München

Die Aktion wurde von den beiden Kirchengemeinden aktiv getragen und der Spendentopf bei verschiedenen Möglichkeiten dafür verwendet. Insgesamt konnten die Mitglieder der AG Ökumene von Oktober 2021 bis März 2026 ca. 18.600 Euro sammeln und über die Jahre hinweg an die vier Projekte weitergeben.

Eduard Fuchshuber für die AG Ökumene



Wichtige Rolle in Pflege und Betreuung 55 Jahre Sozialdienst Gilching e.V.

Der Sozialdienst Gilching e.V. hat mit seinem Jubiläumsfest am 19. Juli das 55-jährige Bestehen gefeiert und dabei den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Fokus gerückt. Unsere Einrichtung hat sich von einer ehrenamtlichen Initiative zu einem professionellen Dienstleister entwickelt, der mit derzeit ca. 250 betreuten Personen eine essenzielle Rolle in der lokalen Pflege und Betreuung einnimmt.

Die Veranstaltung unterstrich die Bedeutung verlässlicher regionaler Netzwerke für die Lebensqualität in der Gemeinde Gilching.

Die Bilder auf dieser Seite zeigen ein paar Impressionen unseres Fests. Mehr Informationen finden Sie auf der Internetseite des Sozialdienst Gilching.

Neben unserem Aufsichtsrat engagieren sich mit Pfarrer Rainer Hess von St. Johannes und Dekan Franz von Lüninck von St. Sebastian auch beide Kirchen- und Pfarrgemeinden im Kuratorium für den Sozialdienst.

Zur Erhaltung und Förderung dieses wich-

tigen Angebots freut sich der Sozialdienst auch immer über neue Mitglieder. Sie bilden das Fundament für unsere wichtige Aufgabe und Verantwortung für die hilfebedürftigen Menschen in Gilching. Den Mitgliedsantrag finden Sie ebenfalls auf unserer Internetseite oder auch bei uns persönlich in der Andechser Straße.

Jede Höhe von Spenden, Schenkungen sowie Nachlässe und Erbschaften tragen dazu bei, die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger langfristig zu sichern oder überhaupt erst zu ermöglichen.

Für Ihre Spende sagen wir herzlich Danke und stehen gerade bei größeren Schenkungen auch immer gern persönlich für Informationen zur Verfügung.

Thomas Müller - Vorstand

**JEDER
FÜR
JEDEN**

Spendenkonto: Sozialdienst Gilching e.V.
Kreissparkasse München-Starnberg
IBAN: DE44 7025 0150 0430 2974 65



Glückwünsche, Rückblicke, Ausblicke, Einblicke: von links nach rechts Landrat Stefan Frey, Vorstand Ursula Beyer, Bürgermeister Stefan Siegl, Vorstand Thomas Müller, Aufsichtsratsvorsitzender Wolfgang Schneider, Pflegedienstleiterin Ingrid Neubauer



Die Kindertanzgruppe sowie die Schuhplattler vom Guichinger Brauchtum gratulieren auf ihre ganz besondere Weise



Begrüßungskomitee: das Team vom Sozialdienst begrüßte und kümmerte sich liebevoll um ihre vielen Gäste



Auch ein kleiner heftiger Regenschauer hinderten die vielen Besucher nicht dem Sozialdienst zu gratulieren und sich über ihr vielfältiges Angebot zu informieren



Eins der flotten E-Autos war als sichtbares Zeichen am Eingang der Feier positioniert



Sollen wir mal *Vorbeischaun*?

Ehrenamtliche Unterstützung für Senioren in Gilching



Team *Vorbeischaun*

Die meisten von uns haben schon erlebt, dass sich ältere Menschen – insbesondere Alleinstehende, die in ihrer eigenen Wohnung leben – immer mehr zurückziehen und kaum noch an dem gesellschaftlichen Leben teilnehmen bzw. teilnehmen können. Die Kontakte mit anderen Menschen und die Bewältigung der Alltagsprobleme werden im Alter zunehmend schwieriger.

„Leider habe ich das bei meinen Eltern

und bei meiner 98-jährigen Patentante genauso miterleben müssen. Das ist besonders schmerzlich, wenn man geliebte Personen aufgrund der weiten räumlichen Distanz nur selten besuchen kann und eben nicht mal schnell *Vorbeischaun* kann“ meint Wolfgang König von der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Gilching.

„Genau hier setzt unser Projekt an. Ziel ist es, den Betroffenen ein selbstbestimmtes Leben im eigenen häuslichen

Umfeld zu ermöglichen und sie dabei ehrenamtlich – also kostenlos – zu unterstützen“ sagt Jutta Uelner, Mitinitiatorin des Projektes. „Für uns steht dabei der menschliche Kontakt, das persönliche Gespräch, Singen, Vorlesen, Spielen, spazieren gehen oder ähnliche Aktivitäten im Vordergrund.“

Vorbeischaun wird von der AWO-Gilching organisiert und von den örtlichen Kirchengemeinden St. Sebastian und St. Johannes sowie der Gemeinde Gilching unterstützt. Derzeit hat sich bereits ein Team von 12 ehrenamtlichen Helfern gefunden, die zwei Senioren in einer Testphase betreuen. Zur Sicherheit der besuchten Senioren besitzen alle Helfer ein einwandfreies erweitertes polizeiliches Führungszeugnis.

Studien und Statistiken zeigen, dass derzeit ca. 1.000 – 1.200 Personen in der Gemeinde Gilching alleine in ihrer Wohnung leben. Damit verbunden sind mögliche Folgeerscheinungen wie Einsamkeit, Schlafstörungen und Depression. Damit wiederum verbunden kann eine Verschlechterung der allgemeinen Gesundheit und der kognitiven Fähigkeiten auftreten. Dies zeigt den großen Handlungsbedarf bei einer ständig alter werdenden Gesellschaft, dem sich dieses Projekt widmet.

Wer das Projekt ehrenamtlich, tatkräftig unterstützen und sich als Helfer engagieren möchte, oder wenn jemand Senioren kennt, die sich Unterstüt-



zung wünschen, der kann sich mit der Projektleitung unter der Telefonnummer: 0157 55 78 53 19, per Mail unter vorbeischaun@awoov-gilching.de oder mit den Sekretariaten der Pfarrämter in Verbindung setzen.

Jutta Uelner und Wolfgang König



Sonntag - die Ruhe bewahren Gemeinsames Staunen braucht Zeit

Was bedeutet dir der Sonntag? Jede:r findet auf diese Frage sicher eine andere Antwort. Sonntag - ein geschützter Freiraum – Zeit für Ruhe und Staunen, Zeit für Familie und Freundschaften, Zeit für Glauben und Erholung. Gleichzeitig und gemeinsam. Nicht jeder für sich. Gerade in einer Zeit, in der vieles rund um die Uhr verfügbar ist und Arbeit immer häufiger in die Freizeit hineinreicht, gewinnt der Sonntag neue Bedeutung.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) setzt sich deshalb ausdrücklich für den Schutz der Sonntagsruhe ein. Sie erinnert daran, dass der Sonntag kein gewöhnlicher Werktag ist und nicht zu einem Tag des Einkaufens oder der ständigen Verfügbarkeit werden darf. Der Sonntag ist ein Geschenk – für den Menschen und für die Gesellschaft.

Dabei geht es nicht nur um eine kirchliche Tradition. Studien zeigen, dass regelmäßige gemeinsame Ruhetage der Gesundheit dienen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Wo Menschen verlässlich Zeit füreinander haben, wachsen Beziehungen. Familien, Freundeskreise, Vereine und Kir-

chengemeinden leben davon, dass es Zeiten gibt, die nicht von Arbeit und Konsum bestimmt werden.

Auch unser Glaube kennt diesen heilsamen Rhythmus. Schon die biblische Schöpfungsgeschichte erzählt vom Ruhetag Gottes. Der Mensch ist nicht dafür geschaffen, ununterbrochen zu leisten. Er braucht Zeiten des Innehaltens, um neue Kraft zu schöpfen und sich neu auf das Wesentliche auszurichten.

Und genau dort beginnt das Staunen. Wer zur Ruhe kommt, nimmt wahr, was im Lärm des Alltags leicht übersehen wird: die Schönheit der Schöpfung, die Freude an einer Begegnung, die Gegenwart Gottes. Staunen braucht Zeit. Es wächst nicht unter Termindruck, sondern in Momenten der Gelassenheit.

Darum lohnt es sich, den Sonntag bewusst zu schützen – nicht aus Pflichtgefühl, sondern weil er ein kostbares Geschenk ist. Ein Tag, der uns daran erinnert: Der Mensch lebt nicht allein von seiner Arbeit, sondern auch von der Ruhe, der Gemeinschaft und der Hoffnung, die Gott schenkt.

Pfarrer Constantin Greim

Vor mehr als 1.700 Jahren, am 3. März 321 n. Chr., verfügte Konstantin der Große per Edikt den ersten staatlichen Schutz des arbeitsfreien Sonntags der Geschichte: Der Sonntagsschutz war geboren.



Demokratie ist erstaunlich Kirchen sind wichtige Verständigungsorte



**verständigungs
ORTE**

Wir. Reden. Hier.

Demokratie erscheint uns oft selbstverständlich. Wir wählen, sagen unsere Meinung, engagieren uns in Vereinen, Kirchengemeinden oder der Kommunalpolitik. Doch ein Blick in die Geschichte zeigt: All das ist keineswegs selbstverständlich. Es ist das Ergebnis eines langen Weges – und vieler mutiger Menschen.

Eine Geschichte lässt besonders staunen. Am 1. September 1948 trat in Bonn der Parlamentarische Rat zusammen. 65 Frauen und Männer erhielten den Auftrag, nach Krieg, Diktatur und unermesslichem Leid eine neue Ordnung für Deutschland zu schaffen. Unter ihnen waren Menschen, die verfolgt, inhaftiert oder aus dem Exil zurückgekehrt

waren. Sie wussten aus eigener Erfahrung, wie zerbrechlich Freiheit ist. Trotz unterschiedlicher politischer Überzeugungen rangen sie miteinander, hörten einander zu und suchten nach gemeinsamen Lösungen. Am Ende schufen sie das Grundgesetz – mit seinem ersten und bis heute wegweisenden Satz: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

Dass Menschen nach den Schrecken des Nationalsozialismus nicht auf Vergeltung, sondern auf Recht, Freiheit und Versöhnung setzten, erfüllt bis heute mit Staunen. Sie entschieden sich bewusst für eine Demokratie, die den Menschen schützt und Macht begrenzt.

Gerade in einer Zeit, in der gesellschaftliche Debatten oft schärfer werden und Menschen einander vorschnell einordnen, ist diese Haltung wichtiger denn je. Mit der Initiative #VerständigungsOrte – Wir. Reden. Hier. laden Kirchen und Einrichtungen der EKD ein, Räume für ehrlichen Dialog zu schaffen. Menschen mit unterschiedlichen Meinungen sollen wieder miteinander ins Gespräch kommen, einander zuhören und Verständnis füreinander entwickeln – denn Demokratie lebt von Begegnung und nicht von Abgrenzung. Das ist auch ein ureigener Auftrag der Kirche: Brücken zu bauen, Versöhnung zu fördern und Gemeinschaft zu stiften. Informationen und Materialien zur Initiative finden Sie unter

verständigungsorte.de

Liebe Kinder,

Wusstet ihr, dass wir verschiedene tolle Angebote für euch und eure Familien haben? Hier findet ihr ein paar wichtige Termine:



Kinder-Gottesdienste St. Johannes Gilching

- o 20.09.
 - o 18.10.
 - o 15.11.
 - o 17.01.
- Jeweils um 9:30 Uhr

Familien-Gottesdienste

- o 4.10. (Erntedank)
11:00 Gilching
- o 25.10. 11:00
Maria-Magdalena-Haus
- o 6.12. (2. Advent)
11:00 Gilching

Kinder-Gottesdienste Maria-Magdalena-Haus

- o 11.10.
 - o 29.11.
 - o 13.12.
- Jeweils um 11:00 Uhr

Kinder-Chor

Donnerstags
16:15 – 17:00 Uhr
Friedgard Umbreit
(08105-23903)

Erntedank-Rallye

Vom 20.9. bis 4.10.



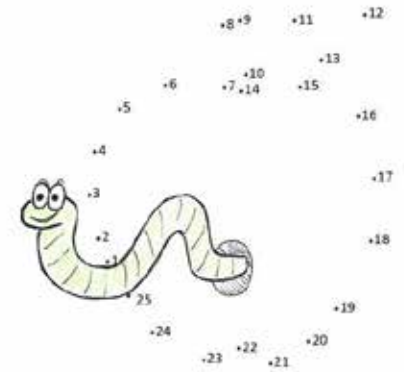
Kinder-Gruppe

1.-4. Klasse
einmal im Monat Freitag
15:30 bis 17:30 Uhr

kindergruppe@ej-gw.de

Zahlen-Rätsel

Ein kleiner Vor-„Geschmack“
auf unsere Herbst-Aktionen ☺



Erntedank-Rallye für Entdecker (von 5 bis 99)

Vom 20.9. bis 4.10.2026

Auch dieses Jahr haben wir eine spannende Erntedank-Rallye für euch geplant. Diesmal dreht sich alles um ein ganz besonderes Element, ohne das auf unseren Feldern gar nichts wachsen würde. Vielleicht könnt ihr schon erraten, was gemeint ist...

Die Strecke geht ca. 3 km durch Gilching. Am besten könnt ihr sie mit dem Rad bewältigen. Für fleißige „Wanderer“ sollte es auch zu Fuß kein Problem sein.



So geht's: Hole dir ab dem 21.9. einen Laufzettel

- auf der Webseite: www.st-johannes-gilching.de/erntedank-rallye
- auf dem Tisch im Eingang der Johanneskirche
- im Pfarramt
- oder beim Kindergottesdienst am 21.9. um 9:30 in der Johanneskirche

Auf dem Laufzettel findest du eine Karte mit Stationen. An jeder Station warten eine kleine Aktion oder Frage auf dich. Du kannst auf eigene Faust (bzw. mit deinen Eltern) die Stationen suchen und die Aufgaben bearbeiten. Wenn du alles beantwortet hast, ergibt sich ein Lösungs-Code mit dem du dir an der letzten Station aus unserem "Schatzkoffer" eine kleine Überraschung nehmen kannst.



Unser Erntedank-Gottesdienst findet am 4.10.26 um 11:00 Uhr statt. Dazu laden wir dich herzlich ein, denn da wollen wir uns dann gemeinsam eure Ergebnisse anschauen. Bis dahin hast du Zeit die Stationen zu bearbeiten.



Herr, schenke mir ein hörendes Herz

Unser neuer Diakon Clemens Thiel stellt sich vor

Liebe Gilchinger, liebe Pfarrgemeinde,

gerne stelle ich mich Ihnen als Ihr neuer ständiger Diakon von St. Sebastian hier im ökumenischen Gemeinde- und Pfarrbrief vor.

Bitte erlauben Sie mir der Kürze halber diese Steckbriefform.

Lebenslauf

persönlich:

- geboren 1962 in Reichenbach/Oberlausitz (Niederschlesien),
- aufgewachsen als Kind einer 5-köpfigen Familie in Görlitz.
- verheiratet, 2 Kinder, 4 Enkelkinder
- Seit Dezember 2002 wohnhaft in Starnberg/Percha, zugehörig zum Pfarrverband Aufkirchen.

beruflich:

- Abschluss des Theologie-Studiums am Philosophisch-Theologischen Studium in Erfurt,
- hiernach Fachschulabschluss Krankenpflege in Görlitz
- im ehemaligen Zivilberuf: Medizinisches Personal auf der ITS, OP, Chirurgie, ... Später in Leitungsfunktion Aufbau der ersten teilstationären Einrichtung für demenzkranke Senioren in den östlichen Bundesländern unter Trägerschaft der Malteser.
- seit Herbst 2010 pastoraler Mitarbeiter



des Erzbistums München/Freising.

- seit Oktober 2012 Ständiger Diakon im Hauptberuf, zuerst in Geretsried,
- danach Gauting, Münsing und Dietramszell.

Seit Februar 2026 stehe ich Ihnen als Seelsorger zur Verfügung und freue mich auf die vielen kommenden Begegnungen.

Mein Weispruch ist den Worten des Königs Salomons entnommen: „Herr, schenke mir ein hörendes Herz.“ – Eine sehr weise Bitte, um Wegbegleiter für andere Menschen zu sein. Auch ich bin dabei oft selbst der Beschenkte. Wir alle sind einander Wegbegleiter zu dem *Einen* hin, der uns – aus reiner Liebe - ins Leben gerufen hat und der uns – mit der gleichen Liebe - zu sich ruft.

Ihr Diakon Clemens Thiel



Gemeinsam staunen – musikalisch unterwegs

Neue Kirchenmusikerin in St. Sebastian

Ich darf mich Ihnen als die neue Kirchenmusikerin in der katholische Pfarrgemeinde St. Sebastian vorstellen. Seit 1. Mai sehe ich mit Freude, wie in diesen ersten Wochen weitere musikalische Räume hier in Gilching im Entstehen und im Wachsen sind. In den Chören erlebe ich, wie Menschen durch das gemeinsame Singen und Musizieren aufblühen.

Musik ist für mich die direkteste Form, um das Staunen über Gottes Schöpfung und das Leben zu teilen und mitzuteilen. Wenn wir gemeinsam proben und im Gottesdienst singen entsteht ein kleiner „Himmel auf Erden“, unabhängig von Konfessionsgrenzen.

Für die kommende Zeit hoffe ich sehr,

auch noch im Kinder- und Jugendbereich neue Impulse setzen zu können.

Mir ist es ein großes Anliegen, dass unsere musikalische Landschaft vor Ort durch Vielfalt bereichert wird. In diesem Sinne würde ich mich sehr freuen, wenn wir in Zukunft das eine oder andere ökumenische Miteinander auf musikalischer Ebene realisieren könnten, um möglichst viele Räume zum Staunen zu eröffnen.



Christine Freudenthaler-Brosch



Samstag, 21. und Sonntag, 22.11.2026

Besuchen Sie uns im katholischen Pfarrzentrum
St. Sebastian, Hochstift-Freising-Platz 19, 82205 Gilching
am Samstag von 9 - 17 Uhr und Sonntag von 11 bis 16 Uhr



Pfarrjugend von St. Sebastian immer voll aktiv

Seit Fasching wurden dieses Jahr noch viele großartige Dinge unternommen. Zu Ostern hat die Pfarrjugend ein kleines Osterfeuer nach der Osternacht organisiert, bei dem einige noch bis in die frühen Morgenstunden hinein gemeinsam am Feuer gesessen sind.

Bei der Firmvorbereitung durften einige von uns mit auf das Firmwochenende nach Josefstal fahren.

Im April dieses Jahr gab es noch eine kleine Besonderheit, der Maibaum der PJ wurde erneuert und es wurde gemeinsam ein neuer gestaltet und bei einer Maifeier kurzzeitig

aufgestellt. Im Anschluss an die Firmung ging es für einige Personen aus der Pfarrjugend nach Italien, genauer gesagt in unserer Partnerstadt Cecina, wo sie den Sommer genießen und eine schöne Zeit zusammen verbringen konnten.

Ebenso gab es das Pfarrfest, an dem viele Pfarrjugendmitglieder die alten Turmspiele aufgebaut haben, um diese mit Kindern zu spielen und sie zu unterhalten. Bei der Festa Italiana, haben wieder viele Pfarrjugendmitglieder geholfen, das Spülmobil zu organisieren.

Magdalena Hartl



Ministranten von St. Sebastian immer voll aktiv

Bei den Minis ist in der Zwischenzeit auch viel passiert. Nach Fasching ging es gleich weiter mit den Proben für die Oster-Gottesdienste. Nebenbei liefen schon auf Hochtouren die Gruppenleiter*innen Suche für die neuen Minis. Die Suche verlief erfolgreich, so dass nun Simon, Johanna und Ines Gruppenleiter*innen der neuen Minis werden.

Da es auch dieses Jahr bei den Minis wieder Jubilare gab, haben wir eine Jubiläumsfeier veranstaltet, bei der wir gemeinsam gegrillt, gespielt haben und gemeinsam zusam-

mengesessen sind. Zudem gab es heuer wieder ein Minizeltlager, bei dem der Teamgeist unter Beweis gestellt und viel gelacht werden konnte. Hier wurde zusammen gebastelt, gegessen und natürlich gespielt.

Nach dem Zeltlager gab es für uns noch eine Gruppenleiter*innen Schulung, bei der wir nochmals unser Wissen über Rechtslagen erweitern konnten, sowie neue Methoden kennenlernen durften. Nun folgen noch das gemeinsame Eisessen und dann beginnen die Sommerferien für die meisten von uns.

Magdalena Hartl





Stillstand? Fehlanzeige!

Warum bei der Evangelischen Jugend derzeit ein Highlight das nächste jagt

Besonders bestaunenswert ist die Arbeit, die die Evangelische Jugend leistet. Ein hervorzuhebendes Highlight war der Abschluss des Konfi-Jahres im Mai mit vier wunderschönen Konfirmationen. Ein Teil der Jugend war als Konfi-Teamer eingebunden und begleitete die Konfirmand:innen durch ein spannendes Jahr. Doch auch abseits der Konfirmationen engagieren sich die Jugendlichen das ganze Jahr über. Sei es bei der Kindergruppe, Kinderabenteuernächte, Kinderfreizeit, bei der Segelfreizeit (siehe eigenen Bericht) u.v.m. Das Kinderzeltlager sowie die zwöftägige Sommerfreizeit in die Toskana liegen zum Redaktionsschluss noch in der Zukunft. So auch das geplante ökumenische Treffen und „Capture the flag“-Spielen mit der katholischen Pfarrjugend.

Die Arbeit der Jugend muss von langer Hand geplant werden. Bei den Jugendleitendenklausurtagen, (kurz JuLeiKlauTas) werden alle Ideen besprochen und geplant, um im kommenden Schuljahr umgesetzt zu werden. Eine solche Aktion, die 2025 auf

JuLeiKlauTas wieder zum Leben erweckt wurde, ist die WertvollZeit. Diese soll den ehrenamtlichen Jugendlichen auch etwas zurückgeben. So fanden dieses Jahr bereits zwei WertvollZeiten statt: Beim ersten Mal ging es zum Bowling, bei der zweiten Aktion schauten wir gemeinsam das erste Deutschland-Spiel der diesjährigen Weltmeisterschaft gegen Curaçao. Die sog. Watchparty war ein voller Erfolg und die etwa 20 Teilnehmenden verbrachten einen tollen gemeinsamen Abend und sahen der Nationalmannschaft bei ihrem 7:1-Sieg zu. Anschließend stand noch die JAS-Wahl auf dem Programm. Der Jugendausschuss (JAS) regelt alle wichtigen Abläufe betreffend die Jugendarbeit, wie das Verwalten der finanziellen Mittel der Jugend oder die Ernennung von Hauptleitungen für die Freizeiten. Die drei Vertreter der Jugend wurden im Juni für zwei Jahre neu gewählt, und so darf sich die Jugend nun über Leona, Sina und Julius als (neue) JAS-Mitglieder freuen.

Benjamin vom Dorp



We are sailing

Evangelische Jugend hisst die Segel

„We are sailing, we are sailing, home again across the sea“, so oder so ähnlich klang es auch auf unserer Segelfreizeit, die Ende Mai in den Niederlanden stattfand.

17 Jugendliche und 3 engagierte Jugendleiter:innen hissten gemeinsam die Segel und nahmen Kurs auf eine Woche voller Abenteuer, Gemeinschaft und Spaß. Ausgangspunkt unserer Reise war Harlingen am IJsselmeer. Am nächsten Morgen nach einer kleinen Einführung in das Segelhandwerk hieß es auch schon: Leinen los!

Auf unserer Reise gab es jede Menge zu entdecken. Wir bestaunten beeindruckende Leuchttürme, erlebten Ebbe und Flut hautnah und beobachteten dicke Seehunde, die entspannt auf den Sandbänken lagen und sich sonnten.

Tagsüber segelten wir jeweils zu den In-

seln Ameland und Terschelling sowie in die Hafenstädte Workum und Makkum. Die Nächte verbrachten wir in den schönen und ruhigen Häfen, wo uns das Meer sanft in den Schlaf schaukelte.

Ein besonderes Highlight erwartete uns am letzten vollen Tag an Bord: Mit unserer „Noordfries“ fuhren wir erneut hinaus aufs Wattenmeer, um trocken zu fallen und eine kleine Wattwanderung zu unternehmen. Natürlich durfte dabei auch ein kleiner EJTanz im Watt nicht fehlen!

Viel zu schnell ging unsere gemeinsame Zeit auf dem Wasser zu Ende. Die letzte Nacht verbrachten wir auf dem offenen Meer, bevor uns am Sonntagabend der Reisebus in Harlingen abholte. Im Gepäck hatten wir nun viele schöne Erinnerungen, neue Bekanntschaften und jede Menge unvergessliche Erfahrungen.

Sarah Roder





Taizé-Gottesdienste in St. Sebastian

Die schlichten, sich wiederholenden Gesänge aus Taizé, das Hören auf Gottes Wort und Zeiten der Stille prägen diese besondere Form des Gebets. Sie laden dazu ein, zur Ruhe zu kommen, auf Gott zu hören und im gemeinsamen Beten und Singen neue Hoffnung und Vertrauen zu finden.

In der Spiritualität von Taizé sind Menschen aller Generationen und Konfessionen willkommen. So verstehen sich auch unsere Taizé-Gottesdienste als Einladung an alle, die sich nach einem Moment der Stille, der Gemeinschaft und der Begegnung mit Gott sehnen.

Falls Sie über die Termine der nächsten Taizé-Gottesdienste informiert werden möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an afoerg@ebmuc.de

Anna Förg, Gemeindeassistentin



Auf ein Gespräch beim Marktsonntag

Unsere Pfarrei St. Sebastian ist am 11. Oktober wieder am Marktsonntag mit ihrem orangenen Pavillon dabei. Sie finden uns mitten im Marktgeschehen – offen für Begegnungen, Gespräche und Momente der Ruhe.

Pfarrer Franz von Lüninck sowie Mitglieder der Pfarrei sind für Sie da. Ganz gleich, ob Sie Fragen zum Glauben haben, sich über unsere Pfarrei informieren möchten oder einfach jemanden zum Zuhören suchen: Sie sind herzlich willkommen. Sie können auch einfach nur eine Kerze anzünden. Sie können für sich und Ihre Anliegen beten lassen, oder einen persönlichen Segen empfangen.

Und für Kinder werden wir wieder einen großen Spielbereich haben.

Schauen Sie bei uns vorbei – ob nur für einen kurzen Augenblick oder für ein längeres Gespräch.

Wir freuen uns auf viele schöne Begegnungen.

Tina Reuther



Erstaunliches aus dem Kirchenvorstand St. Johannes Kirchenvorstandsklausur in Schönwag

Einmal im Jahr zieht sich unser Kirchenvorstand zu einer Klausurtagung zurück, um gemeinsam nachzudenken, zu planen und neue Impulse für das Gemeindeleben zu entwickeln. In diesem Jahr führte uns der Weg im Sommer nach Schönwag, wo wir die besondere Atmosphäre des Studienhauses und die volle Blütenpracht des Gartens genießen konnten.

Passend zur Jahreszeit hatten wir uns eines der heißesten Wochenenden des Sommers ausgesucht. Doch nicht nur die Temperaturen draußen waren hoch – auch in unseren Gesprächen ging es mitunter engagiert und lebhaft zu. Im Mittelpunkt der Klausur stand das Thema Kommunikation:

- Wie kommunizieren wir im Kirchenvorstand miteinander?
- Wie gelingt gute Kommunikation in unserer Gemeinde?
- Und wie können wir mit anderen Menschen über unseren Glauben ins Gespräch kommen?

Diese Fragen beschäftigten uns intensiv. Dabei wurden unterschiedliche Sichtweisen eingebracht, diskutiert und bedacht. Trotz mancher kontroverser Debatten fanden wir am Ende stets zu gemeinsamen Lösungen und einem guten Konsens.

Wenn die Sommerhitze nachließ, konnten wir die Tage in dem wunderschönen Garten ausklingen lassen. Bei einem kühlen Getränk entstanden viele weitere Gespräche, Ideen und Begegnungen, während wir die warmen Sommerabende genossen und auf die gemeinsamen Beratungen zurückblickten.

So sind wir gestärkt, voller neuer Energie und mit vielen Anregungen nach Gilching zurückgekehrt. Nun freuen wir uns darauf, die in Schönwag entwickelten Ideen und Vorhaben Schritt für Schritt in unserer Gemeinde umzusetzen. Wir hoffen, dass viele dieser Impulse in den kommenden Monaten sichtbar werden und unser Gemeindeleben bereichern.

Christine Lütchen-Böhm





Termine der Kantorei St. Johannes

• Choral Evensong zum Reformationstest

Samstag, 31. Oktober 2026, 18.00 Uhr, St. Johannes

Mit einem „Choral Evensong – Musikalisches Abendgebet“ eröffnet die Kantorei das musikalische Herbstprogramm. Chormusik, Gebet und Besinnung verbinden sich dabei zu einem besonderen Gottesdienst am Reformationstag.

• Ewigkeitssonntag

Sonntag, 22. November 2026

Die Kantorei übernimmt die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes am Ewigkeitssonntag. Mit festlicher und zugleich besinnlicher Chormusik begleiten wir die Gemeinde an diesem besonderen Sonntag des Gedenkens und der Hoffnung.

• Großes Kantoreikonzert

3. Adventssonntag, 13. Dezember 2026, 18.00 Uhr

Der musikalische Höhepunkt des Jahres wartet im Advent: Gemeinsam mit einem großen Orchester und professionellen Solistinnen und Solisten führt die Kantorei das Magnificat von Johann Sebastian Bach sowie die Kantate „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ von Felix Mendelssohn Bartholdy auf. Ein festliches Konzert, das auf die Weihnachtszeit einstimmt und sicherlich zu den besonderen Ereignissen des Kirchenjahres zählen wird.

• Festgottesdienst am 1. Weihnachtstag

Den Abschluss des Chorjahres bildet der inzwischen zur schönen Tradition gewordene festliche Gottesdienst am 25. Dezember



Klangvolle Aussichten

Neues aus der Kantorei

Mit dem festlichen Gottesdienst am 1. Weihnachtstag 2025 ging für die Kantorei ein ereignisreiches Chorjahr zu Ende. Inzwischen hat die zweite Jahreshälfte 2026 begonnen, und wir freuen uns auf zahlreiche musikalische Höhepunkte, die vor uns liegen.

Das erste Halbjahr stand traditionell im Zeichen der Passions- und Osterzeit. Die Kantorei gestaltete den Karfreitagsgottesdienst mit Motetten von Felix Mendelssohn Bartholdy, Thomas Tallis, Heinrich Schütz, Menschick und weiteren Komponisten. Auch eine der drei Konfirmationen wurde durch festliche Chormusik musikalisch bereichert.

Damit die musikalischen Aufgaben des Herbstes und der Adventszeit gelingen können, fährt die Kantorei im Oktober zum Chorwochenende nach Steingaden. Dort stehen intensive Probenarbeit, musikalische Feinarbeit und die Pflege der Chorgemeinschaft im Mittelpunkt. Besonders das große Adventskonzert mit Orchester und Solisten wird dort einen wichtigen Schwerpunkt bilden.

Verstärkung gesucht – Jede Stimme zählt!

Für die bevorstehenden Projekte freuen wir uns über neue Mitsängerinnen und Mitsänger in allen Stimmlagen.

Besonders für das große Kantoreikonzert am 13. Dezember suchen wir dringend wei-

tere Sängerinnen und Sänger. Wer Freude am Singen hat und sich von den geplanten Werken begeistern lässt, ist herzlich eingeladen, bei uns mitzuwirken.

Chorerfahrung ist willkommen, aber keine Voraussetzung. Wichtig sind vor allem die Freude am gemeinsamen Musizieren, ein wenig musikalische Neugier und die Bereitschaft, regelmäßig an den Proben teilzunehmen.

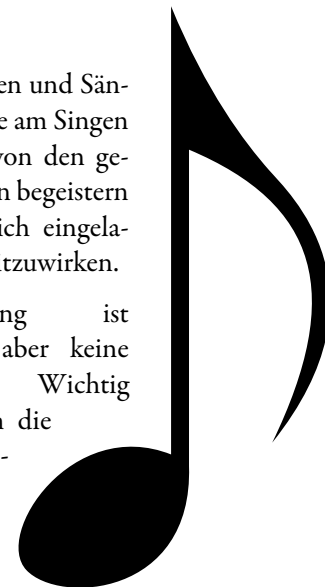
Unsere Proben

Jeden Donnerstag, 19.45–21.30 Uhr
Gemeindesaal St. Johannes

Kommen Sie einfach unverbindlich vorbei und lernen Sie uns kennen. Wir freuen uns über jede neue Stimme!

Wir laden alle herzlich zu den von der Kantorei gestalteten Gottesdiensten und natürlich zu unserem Adventskonzert ein. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher – und auf eine volle Kirche beim Konzert sowie viele neue Sängerinnen und Sänger in unseren Reihen.

Christine Lütchen-Böhm





Gemeinsam aktiv – gemeinsam informiert

Das SenT-Team blickt auf ein abwechslungsreiches Frühjahr zurück

Seit Ostern hatten wir wieder einige interessante Vorträge und Ereignisse:

Nicole Egle von der Caritas in Germering hat Tipps gegeben, wie man rechtzeitig Vorkehrungen treffen kann, wenn man Schwierigkeiten hat eigene Entscheidungen und diese selber nicht mehr treffen kann.

Dazu passend war der Vortrag von Carsten Hackauf von den Johannitern über Sturzprävention: wie kann ich mit einfachen kleinen Übungen z. B. meine Muskulatur in den Beinen und Armen stärken und bleibe somit beweglicher. Wo sind vielleicht Gefahrenquellen (z. B. ein Teppich) in der Wohnung; welche Hilfsmittel bei körperlichen Einschränkungen stehen mir zur Verfügung und wo kann ich sie beantragen? Nicht zu vergessen: der Notfallknopf.

Begrüßen in unserer Runde durften wir

auch die neue Kirchenmusikerin unserer Pfarrei, Christine Freudenthaler-Brosch. Nach dem Motto „Singen macht Spaß und hält jung“ haben wir sicher noch öfter Gelegenheit, mit ihr gemeinsam zu singen.

Nicht nur Singen, auch Tanzen stand auf unserem Programm. Else Diederichs, Tanztherapeutin, hat uns eine Kostprobe aus dem orientalischen Tanz vorgeführt. Aber am Tanzen kann man sich nicht nur im Stehen erfreuen, auch im Sitzen macht Tanzen Spaß und bringt Bewegung.

Freuen Sie sich mit uns im Herbst auf weitere interessante Themen, z. B. am 9. September zur gewohnten Zeit um 9.00 Uhr in St. Sebastian.

Das SenT Team wünscht allen eine gute Zeit.

Jutta Uelner



Monat für Monat ein Grund zum Staunen

Yoga, Musik, Tanz und spannende Vorträge: Das Seniorencafé in St. Johannes

auch in diesem Jahr haben die Gäste und das Team des Seniorencafés wieder gemeinsam gestaunt.

Im Januar begaben wir uns mit Frau Ayhan auf eine „Reise“ in die Welt von Yoga und Meditation, was neu und sehr interessant war.

Im Februar haben wir in fröhlicher Verkleidung mit leckeren Krapfen Fasching gefeiert.

Im März kam ein Sanitäter vom Bayerischen Roten Kreuz zu uns und hat über Erste Hilfe bei Senior:innen berichtet, was zum Nachdenken und auch Handeln anregte.

Im April hat uns Frau Diederichs mit Kreisläufen und Freude aktiviert, nachdem so manches Tanzbein schon seit längerer Zeit nicht mehr geschwungen worden war.

Im Mai überraschten uns einige Mädchen der Einrad-Abteilung des TSV Gilching und

haben eine Kür mit ihrem Einrad aufgeführt, über die man nur staunen konnte.

Im Juni besuchte uns Herr Promoli, der Vorstand des Cecina-Vereines mit einem Bildervortrag, der uns einen Einblick in die Geschichte und hinter die Kulissen des Vereines erlaubte.

Im Juli hat uns Herr Pfarrer Hess mit seiner Gitarre einen schönen gemeinsamen Lieder-Nachmittag bereitet und aus dem Leben des Theologen und Dichters Paul Gerhardt erzählt.

Allen „Künstlern“ sei an dieser Stelle nochmals herzlicher Dank ausgesprochen für die Bereicherung unseres Seniorencafés.

Falls Sie nun Lust bekommen haben, im Seniorencafé bei Kaffee/Tee und Kuchen im Gemeindesaal von St. Johannes vorbeizukommen, würden wir uns sehr freuen. Informationen dazu finden Sie auf Seite 40.

Vielleicht bis bald! *Kerstin Hagner*





Termine St. Sebastian

Tauftermine

Wie bisher gelten auch weiterhin die Tauftermine am Sonntag nach dem 10 Uhr Gottesdienst in St. Sebastian. Von den Paten ist im Rahmen des Taufgespräches eine Bescheinigung über die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche vorzulegen.

Ausgewählte Veranstaltungen

Genauere Informationen wie Uhrzeiten und Treffpunkte erfahren Sie auf unserer Pfarrei-Homepage sowie im aktuellen Wochenbrief, der in den Kirchen ausliegt.

Impressum „Christen gemeinsam“

stammen aus lizenzfreien Quellen.
Verantwortlich für die vorliegende Ausgabe:
Pfr. Constantin Greim, Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes, Karolingerstr. 30, 82205 Gilching.

Die Redaktionsleitung wechselt turnusmäßig jährlich zwischen den beiden Kirchengemeinden. Auflage 2026 für Gilching und Weßling 9.400 Stück. Der ökumenische Pfarr- und Gemeindebrief „Christen gemeinsam“ erscheint einmal im Jahr und wird von vielen engagierten Austrägern an alle Haushalte in Gilching und alle evangelischen Haushalte in Weßling verteilt. Anregungen, Kritik oder auch Beiträge sind jederzeit ausdrücklich erwünscht! Bitte melden Sie sich hierzu bei einem der Redaktionsmitglieder oder im Pfarrbüro.

Haushalte in Weßling verteilt. Anregungen, Kritik oder auch Beiträge sind jederzeit ausdrücklich erwünscht! Bitte melden Sie sich hierzu bei einem der Redaktionsmitglieder oder im Pfarrbüro.

Redaktionsmitglieder oder im Pfarrbüro.

Wenn nicht anders angegeben, werden die Fotos, Grafiken oder Bilder von den Autoren oder den Redaktionsmitgliedern zur Verfügung gestellt oder



Freude und Trauer St. Sebastian

Beerdigt und der Liebe Gottes anvertraut

[illegible]

Getraut und für ihren Lebensweg gesegnet

Getauft und in die Gemeinde aufgenommen



Freude und Trauer St. Johannes

Beerdigt und der Liebe Gottes anvertraut

Getraut und für ihren Lebensweg gesegnet

Getauft und in die Gemeinde aufgenommen



Gottesdienstplan St. Johannes-Kirche Gilching

Kindergottesdienst =

Kirchenkaffee =

14. Sonntag nach Trinitatis	06.09.	9.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Dr. Hoch
15. Sonntag nach Trinitatis	13.09.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Greim
16. Sonntag nach Trinitatis	20.09.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Hess
Freitag	25.09.	18.00	Dekanatsjugendgottesdienst	Pfr. F. Krauss
17. Sonntag nach Trinitatis	27.09.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Greim
18. Sonntag nach Trinitatis-Erntedank	04.10.	11.00	Familiengottesdienst mit Einführung der Konfirmanden und mit Kirchenband	Pfr. Hess Pfr. Greim
19. Sonntag nach Trinitatis	11.10.	09.30	Gottesdienst mit Taufe	Pfr. Greim
20. Sonntag nach Trinitatis	18.10.	09.30	Ökumen. Gottesdienst zum Jubiläum des Mutter-Kind-Hauses	Pfr. Hess und Team
21. Sonntag nach Trinitatis	25.10.	Kein Gottesdienst! Herzliche Einladung zum Familiengottesdienst im Maria-Magdalena-Haus in Oberpfaffenhofen!		
Reformationstag	31.10.	18.00	Evensong mit Kantorei	Pfr. Greim
22. Sonntag nach Trinitatis	01.11.	09.30	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Greim
Drittletzer Sonntag des Kirchenjahres	08.11.	09.30	Gottesdienst	Dr. Hoch
Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	15.11.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Greim
Buß- und Bettag	18.11.	19.00	Gottesdienst mit Beichte	Pfr. Greim
Ewigkeitssonntag	22.11.	09.30	Gottesdienst mit der Kantorei	Pfr. Hess
1. Advent	29.11.	09.30	Gottesdienst	Pfr. Greim

Gottesdienstplan Maria-Magdalena-Haus Weßling

15. Sonntag nach Trinitatis	13.09.	10.45	Gottesdienst - ökumenisch in Hochstadt mit Gauschützen	Pfr. Greim
17. Sonntag nach Trinitatis	27.09.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Greim
18. Sonntag nach Trinitatis-Erntedank	04.10.	Kein Gottesdienst im MMH – Herzliche Einladung zum Festgottesdienst zum Erntedank mit Einführung der Konfirmanden und mit der Kirchenband		
19. Sonntag nach Trinitatis	11.10.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Greim
21. Sonntag nach Trinitatis	25.10.	11.00	Familiengottesdienst (Zeitumstellung!)	Pfr. Greim
Drittletzer Sonntag des Kirchenjahres	08.11.	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Hess
Ewigkeitssonntag	22.11.	Kein Gottesdienst im MMH - Herzliche Einladung zum Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in St. Johannes Gilching!		
1. Advent	29.11.	11:00	Gottesdienst	Pfr. Greim



Tipps & Termine St. Johannes

Seniorencafé

Am ersten Montag im Monat laden wir herzlich von 14.30 - 16.30 Uhr zum geselligen Kaffeetrinken in den Gemeindegarten von St. Johannes ein. Telefonische Anmeldung bei Kerstin Hagner unter: 08105/508092.

Termine: 05.10./ 09.11.2026

Seniorenchor

Mittwochs von 9.30 - 11.00 Uhr im Gemeindehaus, Karolingerstraße 30. Alle am Singen Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Informationen bei Beate Thümecke, Telefon: 08105 8244

Kindergottesdienste



In Oberpfaffenhofen findet der Kindergottesdienst parallel zu den Gottesdiensten statt (nicht in den Ferien). In Gilching jeweils am 3. Sonntag des Monats. Die Termine erkennen Sie in den Gottesdienstplänen an dem Symbol.

Kindergruppe „Abenteuerzeit“ in Giching

Für alle Kinder der 1. - 4. Klasse. Es wird gespielt, gebastelt, gelacht in St. Johannes, kleiner Saal jeweils um 15.30 Uhr. Kontakt: Charleen Lemcke, kindergruppe@ej-gw.de

Termine: 25.09./ 16.10./ 13.11.2026

Joyful Voices

Der Gospelchor Joyful Voices trifft sich wöchentlich montags, jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr, um schwungvolle Lieder und fetzige Gospels einzustudieren. Infos bei Joachim Nikolai, Telefon: 0170 8330 395

Kantorei St. Johannes

Donnerstags von 19.45-21.30 Uhr im Gemeindehaus. Informationen bei Christian Schramm, Telefon: 08105 730166

Bibelkreis im Maria-Magdalena-Haus

Themen siehe Webseite
Kontakt: Martin Hoch, Telefon: 08105 2070034
Termine: Mittwoch, 23.09./ 21.10.2026, 19.30 Uhr

Frauenfrühstück

Das Ökumenische Frauenfrühstück in Weßling wird von Susanne Mörtl (Tel. 08153-2227) vorbereitet und verantwortet. Die Termine finden Sie zeitnah und aktuell im Schaukasten und auf der Homepage.

Gesprächskreis ü50

Wir sind eine offene ökumenische Gruppe, die sich mehrmals im Jahr jeweils Sonntagabends trifft. Wir führen Gespräche über Themen, die uns als Christinnen und Christen in Gesellschaft, Gemeinde und Familie bewegen. Informationen bei Christa Scheufler, Telefon 08105 26695

Hausabendmahl

Wenn Sie nicht mehr zur Kirche kommen können, feiern unsere Pfarrer gerne mit Ihnen zu Hause Abendmahl. Bitte melden Sie sich im Pfarramt.

Bibelkreis in Gilching

Der Bibelkreis trifft sich etwa alle 3 Wochen bei Fam. Bohris in Gilching. Termine und Informationen unter 08105-7745217.

Sitzungen Kirchenvorstand

Beginn ist jeweils um 20 Uhr im Gemeindezentrum.

Termine: 16.09./ 14.10./ 25.11.2026

Kirchenkaffee in Gilching



Hierfür ist die Gemeinde im Anschluss an den Gottesdienst zu einem Kirchenkaffee im Gemeindezentrum St. Johannes eingeladen.

Termine: 20.09./ 04.10./ 18.10./ 15.11.2026

Taizé-Gebet in Weßling

Am Beginn der Woche anhalten, aufatmen und im Augenblick sein. Gemeinsam beten, singen, still sein – dafür bietet das Taizé-Gebet um 19 Uhr im Raum Weßling.

Termine: 20.09. Maria-Magdalena-Haus, 18.10. Christkönigkirche, 15.11. Maria-Magdalena-Haus

Jugendcafé Katakomben

Geöffnet montags von 19 - 22 Uhr. Besondere Veranstaltungen werden bekannt gegeben.

Kinderchor

Donnerstags von 16.15 - 17.00 Uhr im Gemeindehaus (außer in den Ferien). Alle Grund- und Vorschulkinder sind herzlich eingeladen. Informationen bei Friedgard Umbreit, Telefon 08105/23903

Mitfahrgelegenheit MMH Weßling

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zu Veranstaltungen ins Maria-Magdalena-Haus suchen, dann wenden Sie sich bitte an Iris Nowak unter: 0157 32505867



Weitere Einrichtungen, Angebote und Adressen

Eine-Welt-Basar & Kindersecondhand

Kontakt AWO Ortsverein Gilching e.V.

Internet www.awoov-gilching.de

Telefon 0171 6153495

Integrationshilfe für ausländische Kinder und Jugendliche e. V.

Kontakt Anke Fuhrmann

Adresse Jägerweg 37, 82205 Gilching

Telefon Tel. 08105 386951

E-Mail info@integrationshilfe-gilching.de

Internet www.integrationshilfe-gilching.de

Ökum. Hilfe e.V. - Mutter-Kind-Haus

Kontakt Tel. 08105 276954

Adresse Rosenstraße 16, 82205 Gilching

Internet www.mutterkindhaus.de

Schwangerschaftsberatung für katholische Frauen

Sozialdienst katholische Frauen.

Kontakt Carmen Zwerger

Telefon 089 55981 277

Internet www.skf-schwangerenberatung.de

Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen des Diakonischen Werkes FFB

Adresse Römerstr. 33, Gilching

Telefon 08105 77856

Caritas-Zentrum Germering

Kontakt Steffi Lange, Sozialberatung

Adresse Otto-Wagner-Str. 11, 82110 Germering

Telefon 089 84807910

E-Mail steffi.lange@caritasmuenchen.de

Diakonisches Werk FFB e.V.

Kontakt Sonja Schlünder, Sozialberatung

Adresse Buchenauerstr. 38, 82256 Fürstenfeldbruck

Telefon 08141 15063-0

E-Mail sozialdienste@diakoniefb.de

Internet www.diakoniefb.de

Telefonseelsorge

24 Stunden täglich - anonym, vertraulich, gebührenfrei

Telefon 0800 1110111

Blaues Kreuz - Selbsthilfegruppe für Menschen mit Suchtproblemen

Leitung Irmgard Gruber

Telefon 08105 22330

Termin Jeden Dienstag um 19.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus

Internet www.diakoniefb.de

Sozialdienst Gilching e.V.

Adresse Andechser Straße 3, Gilching

Telefon 08105 77823

E-Mail info@sozialdienst-gilching.de

Internet www.sozialdienst-gilching.de

Ambulanter Hospizdienst

Leitung Yvonne Bär

E-Mail hospizdienst.gilching@malteser.org

Telefon 08105 7759410

Johanniter in Oberbayern

Leitung Johannes Heitmeier

Adresse Dornierstraße 2, 82178 Puchheim

Telefon 089 890145-931

Internet www.johanniter.de/oberbayern



Namen und Einrichtungen in unseren Gemeinden

Ev. Pfarramt St. Johannes	
Adresse	Karolingerstr. 30, Gilching
Telefon	08105 8244
E-Mail	pfarramt.gilching@elkb.de

Ev. Pfarrer Constantin Greim	
Info	Montag freier Tag
Adresse	Schulstr. 19a, 82234 Weßling
Telefon	08153 4858
E-Mail	constantin.greim@elkb.de

Ev. Pfarrer Rainer Hess	
Info	Freitag freier Tag
Adresse	Karolingerstr. 30, Gilching
Telefon	08105 7759050
E-Mail	rainer.hess@elkb.de

Pfarramt St. Johannes	
Sekretärinnen	Beate Thümecke Karina Bräutigam
Öffnungszeiten	Montag 9 - 12 Uhr Dienstag geschlossen Mittwoch geschlossen Donnerstag 9 - 12 Uhr Freitag 9 - 12 Uhr

Bankverbindung für Spenden St. Johannes	
Empfänger	Evang.- Luth. Kirchengemeinde Gilching
Institut	Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
IBAN	DE23 7025 0150 0028 1613 54

Bankverbindung f. Gebühren St. Johannes	
Empfänger	Evang.- Luth. Kirchengemeinde Gilching
Institut	Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg
IBAN	DE34 7025 0150 0430 2767 90

Katholisches Pfarramt St. Sebastian	
Adresse	Hochstift-Freising-Platz 19, Gilching
Tel./Fax	08105 8071 / 08105 26275
E-Mail	mail@st-sebastian-gilching.de
Homepage	st-sebastian-gilching.de
Facebook	facebook.com/StSebastianGilching
YouTube	youtube.com/@StSebastianGilching

Katholische Seelsorger	
Pfarrer Franz von Lüninck	
Pfarrvikar Andreas Weiger	
Ständiger Diakon Clemens Thiel	
Ständiger Diakon Bernhard Balg	
Ständiger Diakon im Zivilberuf Thomas Hackenberg	
Gemeindeassistentin Anna Förg	

Verwaltungsleitung Pfarrkirchenstiftung St. Sebastian	
Andrea Sinz	

Katholischer Datenschutzbeauftragter	
Dr. Uwe Bohnet, Karl-Mangold-Straße 11, 81245 München, Telefon 089 51299860, info@dr-bohnet.com	

Hauptamtliche Mitarbeiter St. Sebastian	
Christine Brosch, Kirchenmusikerin	
Ulrike Leitinger, Sekretärin	
Elisabeth Katapodis, Sekretärin	
Ruth Haid, Sekretärin	

Öffnungszeiten Pfarrbüro St. Sebastian	
Montag 9 - 12 u. 13 - 16 Uhr	
Dienstag 9 - 12 Uhr	
Mittwoch geschlossen	
Donnerstag 9 - 12 Uhr	
Freitag 9 - 12 Uhr	

Bankverbindung St. Sebastian	
Empfänger	Pfarrkirchenstiftung St. Sebastian
Institut	Raiffeisenbank Gilching
IBAN	DE47 7016 9382 0000 0127 18



Evangelische Jugend	
Kontakt	Pfarrer Constantin Greim
Internet	ej-gw.de

Evangelische Kirchenmusik	
Kantorei	Kontakt: Christian Schramm
	Telefon: 08105 730 166
	E-Mail: chraschramm@freenet.de
Gospelchor	Kontakt: Joachim Nikolai
	Telefon: 0170 833 0395
Seniorenchor	Kontakt: Beate Thümecke
	Telefon: 08105 8244

Ev. Vertrauensleute des Kirchenvorstands	
Name	Martin Hoch
Adresse	Bräuhausgasse 9, 82205 Gilching
Telefon	08105-2070034
Name	Friedgard Umbreit
Telefon	08105 23903

Ev. Kindergarten St. Johannes	
Leitung	Ramona Klein
Adresse	Karolingerstr. 32, 82205 Gilching
Telefon	08105 9064
E-Mail	kindergarten-gilching@diakoniefb.de

Ev. Kinderhort St. Johannes	
Leitung	Marina Spittler
Adresse	Martin-Luther-Weg 14, 82205 Gilching
Telefon	08105 7759030
E-Mail	hort.st-johannes@diakoniefb.de

Ev. Kindergarten Sonnenblume	
Leitung	Sabrina Linseisen
Adresse	Adelbergweg 25, 82234 Oberpaffenhofen
Telefon	08153 2360
E-Mail	sabrina.linseisen@diakoniefb.de

Ministranten	
E-Mail	minis@st-sebastian-gilching.de

Katholische Pfarrjugend	
E-Mail	pfarrjugend@st-sebastian-gilching.de

Kath. Vorsitzende des Pfarrgemeinderats	
Tatjana Kaufmann	

Kirchenverwaltung	
Christoph Rauwolf, Kirchenpfleger	

Kita-Verbund Würmtal	
Kath. Kirchenstiftung St. Stefan Gräfelting	
Name	Melanie Häringer, Kita-Verwaltungsleiterin
Adresse	Bahnhofstraße 18, 82166 Gräfelting
Telefon	089 858368-0
E-Mail	st-stefan.graefelfing@ebmuc.de
Internet	is.gd/l8Q8QJ

Kath. Kindergarten St. Sebastian	
Adresse	Schergenamtsweg 5, 82205 Gilching
Telefon	08105 8144
Internet	is.gd/FIEkYO

Kath. Kinderhort St. Sebastian	
Adresse	Schergenamtsweg 5, 82205 Gilching
Telefon	08105 24551
Internet	is.gd/14pT8u

SenT - Seniorentreff	
Regelmäßige Seniorenangebote	
Aktuelle Termine im Wochenbrief, Newsletter und der Homepage von St. Sebastian (st-sebastian-gilching.de)	

Frauentreff	
Regelmäßige Seniorenangebote	
Aktuelle Termine im Wochenbrief, Newsletter und der Homepage von St. Sebastian (st-sebastian-gilching.de)	



SPENDENGALA

MUTTER-KIND-HAUS



Kinderbett für die
neue Bewohnerin

€ 40



Füllspachtel für Wand-
reparaturen

€ 10



Fugenreparatur weiß

€ 6



Fugenreparatur grau

€ 6



Manschette für Siphon

€ 6



Toilettenpapierhalter

€ 23



Malerzeugs vom
Hobbyland

€ 26



Leuchten von IKEA

€ 35



Schürzen für Abwasch-
dienst beim Sommerfest

€ 49



Neue Waschmaschine
für Wohnung 3
(Ersatz nach 19 Jahren)

€ 673



Jeder Euro hilft
uns bei unserer
ehrenamtlichen
Arbeit.
Vielen Dank!

Warum für das Mutter-Kind-Haus Gilching spenden?

- Sie helfen direkt hier in Gilching
- Unsere Bewohnerinnen kommen aus Gilching und Umgebung
- Wir finanzieren uns fast ausschließlich über Spenden
- Der Vorstand engagiert sich ausschließlich ehrenamtlich

mutterkindhaus.de

Spendenkonto
Ökumenische Hilfe e.V.
Raiffeisenbank Gilching
IBAN: DE39 7016 9382 0000 1345 97



Mit der Kamera scannen



In Banking App scannen